

**ZÜRICH
SCHAFFHAUSEN
ZUG**

November 2025

VELO

NEIN zum SVP-Gesetz Seite 5

Zürich HB 2050

Super für Fussverkehr und
ÖV, mässig fürs Velo. Seite 2

Beispiel Osaka

Ohne Veloinfrastruktur zu
mehr Veloverkehr. Seite 11



Auf der Bahnhofsbrücke sind keine Velospuren vorgesehen.

GEMEIN(T)

Zürichs HB-Vision lässt Velofahrende im Stich

Autofrei, grün und offen präsentiert die Stadt den künftigen Raum um den Hauptbahnhof. Für Zufussgehende und den ÖV entstehen neue Räume – aber ausgerechnet beim Veloverkehr bleibt die Vision enttäuschend ambitionslos.

Endlich ist die Stadt Zürich mal richtig mutig: Rund um den Zürcher Hauptbahnhof sollen die Strassen vom motorisierten Durchgangsverkehr befreit werden. Das sieht das 165 Seiten starke «Weissbuch» der Stadt Zürich mit dem Titel «Aufbruch in den Stadtraum Hauptbahnhof 2050» vor.

All die Hunderttausenden von Menschen, die bereits heute täglich rund um den HB zu Fuss oder auf dem Velo unterwegs sind, freuen sich mit uns über diese Zukunftsaussichten. Mit

dem Weissbuch getraut sich die Stadt, den Raum neu zu denken. Tramhaltestellen werden verlegt, grosszügige Grünräume vorgesehen, neue Stege sind eingeplant.

Keine Velos auf den grossen Achsen

Was uns beim genauen Lesen dieser ambitionierten Visionen dann aber doch sehr erstaunt: Die Behandlung des Themas Veloverkehr ist enttäuschend klein gehalten. Während für den Fussverkehr neue, hochwertige

Räume und Verbindungen geschaffen werden, wurden die Velorouten um den Hauptbahnhof gegenüber den Richtplaneinträgen sogar verknüpft. Obwohl die Bahnhofsbrücke, der Bahnhofplatz und die Löwenstrasse künftig ganz autofrei werden sollen und somit riesiges Potenzial haben, wird die Velo-Hauptverbindung auf diesen Achsen auch gleich gestrichen – aus Angst vor Konflikten mit dem Fussverkehr.

Zickzack durch die kleinen Gassen

Stattdessen werden Velofahrende südlich des HB weiter im Zickzack über die kaum bekannte Beaten- und Schweizergasse geführt. Notabene mit jeweils vollständiger Querung der Flaniermeilen Bahnhofs- und Löwenstrasse. Wir bezweifeln auch, dass die beiden neu eingezeichneten Velostationen am Ostende des Bahnhofs den künftigen Bedarf decken werden. Aber eine Vorstellung davon, wie stark der Veloverkehr bis 2050 steigen wird, ist bei der Stadt nicht vorhanden. Und dies, obwohl eine deutliche Zunahme des Veloverkehrs bereits heute absehbar und gar nötig ist, wenn die Verlagerung des Binnenverkehrs vom Auto aufs Velo gelingen soll. Die Veloinfrastruktur muss feinmaschig, einladend und zukunftsgerichtet sein, auch um den HB. Wir erwarten mehr. oo

Parkverbot verhindert

Wir konnten das Parkverbot für Velos auf dem Europaplatz in Zürich abwenden – und freuen uns gleich doppelt. Erstens, weil die Stadt auf unsere Forderung eingegangen ist. Zweitens, weil wir dabei Support vom Gewerbe erhalten haben. Gemeinsam mit den Shops und Restaurants entlang der bahnhofsnahen Einkaufsmeile haben wir ein Begehren um Neubeurteilung eingereicht. Unser Argument: Der Umweg über die Velostation ist unpraktisch. Menschen, die nur kurz etwas einkaufen oder konsumieren

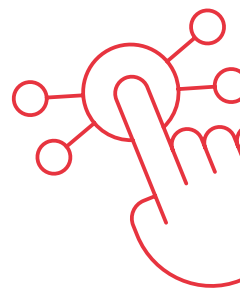
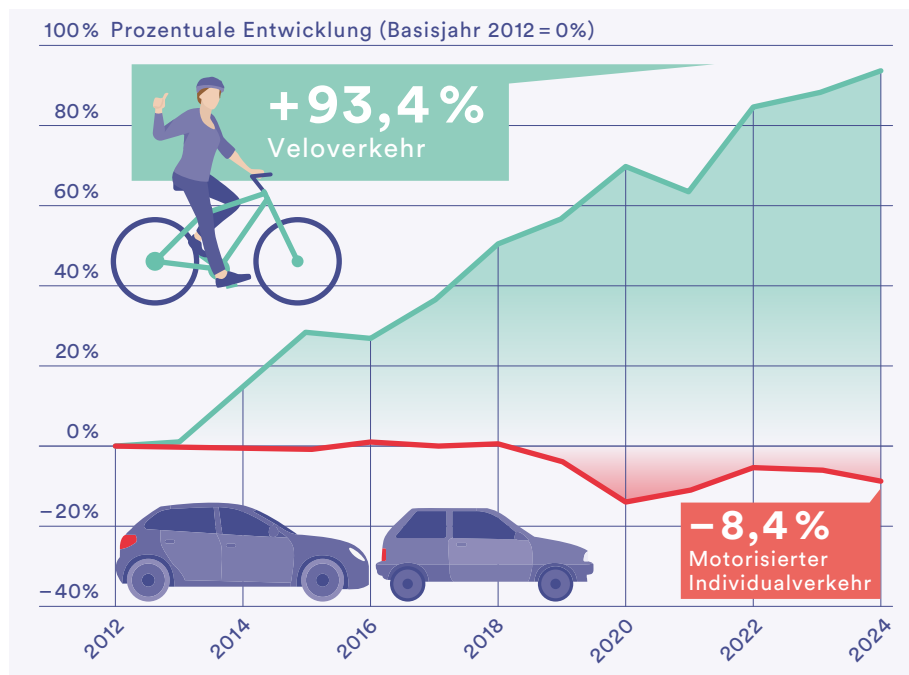
möchten, sollten ihr Velo möglichst nahe beim Ziel abstellen können. So konnten wir 60 neue offizielle Parkplätze für Velos erwirken. Einziger Wermutstropfen: Die neuen Veloabstellplätze sind – anders als von uns vorgeschlagen – keine Kurzzeitplätze. Velos dürfen auch hier bis zu 48 Stunden abgestellt werden. Wir hoffen, dass inzwischen alle Pendlerinnen und Pendler die Vorteile der Velostation kennen – und die oberirdischen Abstellplätze so ihren Zweck erfüllen können. (fan) **OO**

GEZÄHLT

Veloverkehr verdoppelt

Gute Daten sind das Fundament jeder klugen Entscheidung. Umso erfreulicher ist es, dass sowohl Stadt wie auch Kanton Zürich Daten zur Mobilität erheben. Die Zahlen zeigen einen klaren Trend: In der Stadt Zürich hat sich der Veloverkehr von 2012 bis 2024 beinahe verdoppelt. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) hingegen hat sich um acht Prozent verringert. Gemessen wurde jeweils das mittlere Tagesaufkommen an automatischen Zählstellen. Wenn man bedenkt, dass die Bevölke-

rung in der Stadt Zürich im selben Zeitraum um 14 Prozent zugenommen hat, sind die Zahlen zum Veloverkehr etwas weniger eindrucklich, jene zum MIV umso beachtenswerter. Unser Fazit: Wenn der Platz für mehr Menschen reichen muss, setzt man mit Vorteil aufs Velo, statt aufs Auto. Zum Thema Verdichtung gibts auf Seite 11 spannende Erkenntnisse aus Japan. Und übrigens: Auch auf Kantonsgebiet hat der Veloverkehr zugenommen – innerhalb von zehn Jahren um 30 Prozent. (fan) **OO**



BESUCHT

1 2025 war einmal mehr unsere Börsenseite der meistbesuchte Inhalt unserer Website. Die Seite wurde zwischen dem 1. Januar und Redaktionsschluss rund 37 000-mal aufgerufen.

pvzh.ch/boerse

2 Auf Platz 2 kommt ein Blogpost über den tödlichen Velounfall an der Birmensdorferstrasse, der auch ein Jahr danach noch sehr bewegt.

pvzh.ch/unfall

3 Auf dem dritten Rang befindet sich ein Anlass, an den wir uns sehr gerne erinnern: Das Fest zur Einweihung des Velotunnels am HB.

pvzh.ch/velofest



«Würden Sie Ihre zehnjährige Tochter hier Velo fahren lassen?»,

titelt der «Tages-Anzeiger» mit einem Quote der niederländischen Stadtplanerin Elke Schimmel. Sie fuhr im September mit einem Journalisten durch Bern.

JA zum Velokredit

Ende November entscheidet die Städtzürcher Stimmbevölkerung, wie schnell und sicher Velofahren in der Stadt künftig wird – Pro Velo empfiehlt klar ein JA zum Velokredit.

Am 30. November 2025 stimmt die Bevölkerung der Stadt Zürich über den neuen Velokredit ab. Pro Velo Zürich empfiehlt dringend ein JA und ruft alle Velofreunde dazu auf, sich an der Abstimmung zu beteiligen – denn diese Investition prägt die Veloinfrastruktur für die nächsten Jahrzehnte.

Warum stimmen wir über den Velokredit ab?

Die Vorlage legt einen neuen Rahmenkredit von 350 Millionen Franken zur Planung und zum Bau kommunaler und regionaler Veloinfrastruktur vor. Da es sich um einen hohen Betrag handelt, ist laut Gemeindegesetz die Stimmbevölkerung zuständig. Gleichzeitig hebt die Abstimmung den bestehen-

den, auf kommunale Massnahmen beschränkten Kredit von 120 Millionen Franken aus dem Jahr 2015 auf. Ein JA schafft die nötigen Grundlagen für ein flächendeckendes und zukunftsfähiges Velonetz.

Warum braucht es diesen Kredit?

Der Stadtrat hat den neuen Kredit beschlossen, weil sich seit dem ursprünglichen Beschluss die Bedürfnisse klar verändert haben. Inzwischen zeigt sich, dass der alte Kredit mit seinem Fokus auf kommunale Projekte die Umsetzung eines durchgängigen Netzes an seine Grenzen kommt – denn viele wichtige Velorouten verlaufen überkommunal. Zudem verlangt der 2020 angenommene Volksentscheid «Sichere Velorouten

für Zürich», dass mindestens 50 Kilometer Velovorzugsrouten bis spätestens 2031 realisiert werden. Dazu braucht es finanzielle Flexibilität, Koordination verschiedener Projekte und auch den Bau grosser Kunstbauten wie Brücken, Stege oder Unterführungen.

Was bringt der Velokredit konkret?

Mit dem neuen Kredit werden wichtige Velorouten zügig geplant und gebaut, Lücken im Netz geschlossen und Abstellanlagen sowie Velostationen ausgebaut. Geplant sind Investitionen in Velovorzugsrouten, breite Radwege und sichere Kreuzungen, damit alle – Kinder, Seniorinnen, Pendler und Familien – bequem und sicher unterwegs sind. Zusammengefasst ist der Kredit wie folgt vorgesehen: rund 80 Millionen für Velovorzugsrouten, 55 Millionen für Basisrouten, 35 Millionen für Hauptrouten, 30 Millionen für Velostationen sowie 150 Millionen für Brücken und ähnliche Bauwerke.

Wie stehen die Chancen für ein JA?

In den vergangenen Jahren haben sich Zürcher Abstimmende wiederholt für eine Verbesserung der Veloinfrastruktur ausgesprochen. Die breite Trägerschaft, der drängende Klimaschutz und der Wunsch nach sicherer Mobilität sprechen für eine hohe Zustimmung. Dennoch gilt: Nur eine grosse Beteiligung sichert dem Kredit die nötige Mehrheit.

Wie kannst du uns unterstützen?

Sprich in deinem Umfeld über die Wichtigkeit des Kredits, teile die Argumente von Pro Velo Zürich in den sozialen Medien und motiviere Freundinnen und Bekannte, an der Abstimmung teilzunehmen. Nur gemeinsam schaffen wir den Sprung hin zu einer velofreundlichen, nachhaltigen Stadt. oo



Argumente & Testimonials

Jetzt aufrufen und mit deinem Umfeld teilen: www.velokredit.ch



**UNGESUND,
GEFÄHRLICH,
RÜCKSICHTSLOS.**



ABSTIMMUNG IM KANTON ZÜRICH

NEIN zur Mobilitätsinitiative

Die SVP will Tempo 30 verbieten. Darum
Unterlagen JETZT ausfüllen und dein Umfeld
zum Abstimmen motivieren.

Wir wiederholen uns. Mit Absicht. Denn am 30. November stimmen wir im Kanton Zürich über die Mobilitätsinitiative ab. Wir haben schon im letzten «Pro Velo Magazin» über diese Vorlage berichtet. Wir nehmen das Thema bewusst nochmals auf, weil die Annahme dieses neuen Strassengesetzes fatal wäre. Die SVP-Initiative will den Städten und Gemeinden das Recht verbieten, die Geschwindigkeiten auf Staatsstrassen und Strassen von überkommunaler Bedeutung selbstständig anzupassen. Das ist ein massiver Eingriff in die Autonomie der Gemeinden – dabei kennen diese die Verhältnisse vor Ort am besten und können einschätzen, was im Interesse der ansässigen Bevölkerung ist. Insbesondere vor

Schulen und Spitälern oder in Wohnquartieren richtet diese Initiative viel Leid an. Studien zeigen klar, dass ein Drittel aller schweren Unfälle durch Tempo 30 verhindert werden könnte. Genau dies will die Initiative den Gemeinden jedoch verbieten. Es ist wichtig, dass die Gemeinden situativ und unbürokratisch entscheiden können. So schaffen wir sichere und lebenswerte Quartiere.

Mit der Änderung des Strassengesetzes hätte der Kanton das letzte Wort. Damit hätten wir ein neues Gesetz analog zum Anti-Stau-Artikel. Der Kanton könnte nach Gutdünken seinen Willen durchsetzen. Darum braucht es am 30. November ein klares NEIN zur Änderung des Strassengesetzes. **OO**

Jetzt abstimmen!

Diese Abstimmung wird extrem knapp. Darum bitte: Öffne die Abstimmungsunterlagen noch heute und fülle sie aus. JETZT! Wenn du das Couvert bis am Dienstag, 25. November einwirfst, wird es noch rechtzeitig ankommen. Und am besten motivierst du dein Umfeld mit einer kurzen Mitteilung, ebenfalls an der Abstimmung teilzunehmen – jede Stimme zählt. Etwa mit diesen Worten: «Hey, nur kurz: Am 30. November müssen wir unbedingt das schädliche Strassengesetz der SVP (Mobilitätsinitiative) verhindern. Sie will Tempo 30 verbieten und die Verkehrssicherheit gefährden. Das geht nicht! Deshalb unbedingt NEIN stimmen zur Änderung des Strassengesetzes! Danke vielmals.»



Fragen & Antworten

Mehr dazu findest du auf
pvzh.ch/SVP-Gesetz

Dein Engagement zählt!

Im Januar laden wir unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer ein. Der Anlass soll zum Vernetzungstreffen der Velocommunity werden. Melde dich und werde Teil der Bewegung!

Was wäre die Velocommunity ohne die vielen Menschen, die sich in ihrer Freizeit fürs Velo engagieren? Die Velodemo würde nicht stattfinden. Den Winter Bike to Work Day könnten wir nicht feiern. Und auch am Wipki-Velofäschts wären wir wahrscheinlich nicht präsent. Ganz zu schweigen vom Tunnelfest im vergangenen Mai. Bei der Einweihung des neuen Velotunnels am HB Zürich durfte Pro Velo auf die Unterstützung von rund einem Dutzend Freiwillige zählen. Sie haben Bier gezapft, Ballone an Kinder verteilt und

Videos und Fotos produziert – und so für eine grossartige Stimmung gesorgt.

Darum veranstalten wir am Donnerstag, dem 22. Januar ein Engagierten-Treffen in Zürich. Eingeladen sind alle, die sich in der Vergangenheit in irgendeiner Form für das Velo engagiert haben oder sich in der Zukunft aktiv fürs Velo einsetzen möchten.

Wichtig: Wir beschränken uns dabei nicht auf die Aktivitäten von Pro Velo Zürich. Die Veranstaltung soll ein Vernetzungstreffen für die ganze Velocommunity werden.

Mit dabei ist etwa auch der Verein Vélorution, der unter anderem die Kidical Mass organisiert und das Lastenrad-Kollektiv betreibt. Ebenso die Initiative Friends on Bikes, die kostenlose Velofahrkurse für Migrantinnen und Migranten anbietet, oder das Kollektiv Velo Mänsche Züri, das vor allem rund um die Velodemos sehr aktiv ist.

Sich vernetzen und austauschen

Das Treffen bietet eine tolle Gelegenheit, sich zu vernetzen, Projekte kennenzulernen und neue Ideen zu spinnen. Gleichzeitig wollen wir gemeinsam Energie tanken – denn kaum etwas motiviert mehr, als sich mit Gleichgesinnten für das Velo einzusetzen. Gerne begrüßen wir auch Menschen von ausserhalb der Stadt Zürich. Sie sind vielleicht weniger am Mitwirken interessiert, aber wollen den Spirit allenfalls in ihre Gemeinden tragen. Und wer weiss: Vielleicht gibt es so demnächst eine Kidical Mass Winterthur, eine Velodemo in Uster oder sonst einen coolen Veloevent in einer anderen Zürcher Gemeinde. oo

Save the date

Hast du eine Idee, wie du dich fürs Velo engagieren könntest? Oder möchtest du einfach herausfinden, wo dein Beitrag gefragt ist? Dann markiere dir den Donnerstag, 22. Januar, 19 Uhr fett in deiner Agenda. Am Vernetzungstreffen stellen verschiedene Vereine und Kollektive ihre Aktivitäten vor – bestimmt findest du etwas, das zu dir passt. Zwecks Organisation von Speis und Trank bitten wir um eine Anmeldung via info@provelozuerich.ch



Zwei Fliegen auf einen Schlag: Das Team rund um die Velodemo hält eine Sitzung am Rande des Tunnelfests ab.



Der Velocheck ist für Mitglieder von Pro Velo Kanton Zürich kostenlos.

WINTERZEIT

Zeit für den Velocheck

Sicher durch den Winter fährt man auch dank einem Check beim Velomech.

Pro-Velo-Mitglieder profitieren von diversen Vorteilen. So können sie unter anderem zwischen November und Februar einen kostenlosen Velocheck in ausgewählten Velowerkstätten in Anspruch nehmen. Der Service beinhaltet: pumpen, Bremsen nachziehen, Gangschaltung kontrollieren und einstellen, Licht kontrollieren sowie Beratung. Es gilt die Regel: So lange das Problem klein und mit ein paar Drehungen gelöst ist, kostet der Service nichts. Weitergehende Reparaturen müssen separat bezahlt werden. Die Liste der rund zwei Dutzend Partnerbetriebe findet sich auf der Webseite von Pro Velo Zürich unter dem Menüpunkt «Mitgliedschaft». Viele dieser Betriebe bieten Mitgliedern von Pro Velo zudem einen Rabatt auf Serviceleistungen oder Verkaufsartikel.

Neue Partnerbetriebe

In den vergangenen Monaten konnten wir vier neue Partnerbetriebe gewinnen.

Da ist zum einen das Veloatelier an der Kornhausstrasse in Zürich, das neben Serviceleistungen eine grosse Auswahl an Sportvelos und Citybikes mit und ohne Unterstützung im Sortiment hat, derzeit mit Rabatten bis zu 50 Prozent. Die e-motion e-Bike Welt in Dietikon ist, wie der Name vermuten lässt, auf Elektrovelos spezialisiert, derzeit mit Rabatten bis zu 30 Prozent. Die Veloklinik hingegen verkauft keine Velos, sondern konzentriert sich an ihren beiden Standorten Zürich Europallee und Altstetten-Herostrasse auf Reparaturen und Wartungskurse. Und last, but not least ist mit Bike total in Affoltern am Albis auch ein Partner im Säuliamt zu uns gestossen. Der Shop bietet derzeit auf viele Modelle Rabatte von bis zu 45 Prozent, darunter auch auf viele E-Bikes. **oo**



Hier wird gecheckt

Von November bis Februar für unsere Mitglieder gratis.

VERMISCHTES

ABSTIMMUNGSTERMIN

Am 30. November kommen in Stadt und Kanton Zürich Vorlagen zur Abstimmung, die das Velo betreffen. Darum diesen Abstimmungstermin unbedingt wahrnehmen. Mehr Infos dazu gibt es auf den Seiten 4 und 5.

MITGLIEDSCHAFT VERSCHENKEN

Suchst du noch ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk, das während eines ganzen Jahres Freude bereitet? Dann verschenke eine Mitgliedschaft für Pro Velo Kanton Zürich. Unterstütze damit unser Engagement für das Velo und lass die beschenkte Person von zahlreichen Extras profitieren – einfach das betreffende Formular auf unserer Webseite ausfüllen.

pvzh.ch/verschenken

LEITENDE FÜR VELOFAHRKURSE

Auch für den kommenden Frühling suchen wir wieder neue Leitende für die Velofahrkurse. Es handelt sich dabei um einen Nebenjob, der sich für alle eignet, die jeweils am Samstag oder Mittwochnachmittag einsetzbar sind – etwa für Studierende oder Seniorinnen und Senioren. Wir entlohnen im Stundenlohn und bieten auch eine kleine Ausbildung. Also bitte weitersagen – oder gleich selbst bewerben.

pvzh.ch/leitende



DANKSTELLE IM WINTER

Am zweiten Freitag im Februar findet der internationale Winter Bike to Work Day statt. An diesem besonderen Tag wollen wir uns bei den Menschen bedanken, die auch in der kühlen Jahreszeit auf dem Velo unterwegs sind. Was genau geplant ist und wo wir mit unserer Dankstelle anzutreffen sind, erfährst du zu gegebener Zeit auf unserer Site oder im Newsletter.

pvzh.ch/newsletter



1. Die geplante Mittelinsel auf der Technikumstrasse steht von verschiedener Seite in der Kritik.
2. Das Sanierungsprojekt Frauenfelderstrasse ist gestoppt. Die Bäume dürfen vorerst bleiben.

FRAUENFELDER- UND TECHNIKUMSTRASSE

Notstopp in Winterthur

Beim Sanierungsprojekt für die Frauenfelderstrasse hat das Stadtparlament die Notbremse gezogen. Die Technikumstrasse könnte dasselbe Schicksal ereilen, wenn die Stadt die Kritik ignoriert.

Die Frauenfelder- und die Technikumstrasse sollen saniert und neu gestaltet werden. Pro Velo hat bereits mehrfach darüber berichtet. Beiden Projekten ist gemeinsam, dass sie nicht einer zeitgemässen Strassenplanung im Zeitalter des Klimawandels entsprechen – unter anderem, weil unzählige grosskronige Strassenbäume dafür gefällt werden müssen, aber auch, weil sie aus Sicht der Velofahrenden nicht genügen. Bei beiden Projekten hat die Stadt Einwendungen grösstenteils ignoriert. Das Projekt an der Frauenfelderstrasse ist jetzt aber vom Tisch: Am 25. August hat das Stadtparlament den dafür nötigen Kredit abgelehnt.

Das politische Nein bei der Frauenfelderstrasse könnte sich nun bei der Technikumstrasse wiederholen. Grösster Knackpunkt ist der Abschnitt vor dem Technikum. Das Projekt sieht hier zur freien Querung für Zufussgehende eine zwei Meter breite Mittelinsel vor. Neben den dadurch nur noch drei Meter breiten Spuren für den motorisierten Verkehr sind auch die Velostreifen bloss 1,5 Meter breit. Damit können Velofahrende von breiten Fahrzeugen wie Bussen und Lastwagen nicht mehr mit genügendem Sicherheitsabstand überholt werden. Der Mittelinsel fallen

nicht nur ausreichend breite Velostreifen zum Opfer, sondern auch 31 grosskronige Kastanien.

Breite Mittelinsel – zu geringe Überholabstände

VCS, umkehrR, Agil Mobil und die Fondation Franz Weber richteten deshalb am 23. September einen Appell an die zuständige Stadträtin, in dem sie explizit auf die gemäss Fussverkehr Schweiz völlig unnötige Mittelinsel hinweisen: «Aus Sicht von Fussverkehr Schweiz sind die vorgesehenen Massnahmen ungeeignet, weil der Mittelbereich wegen der hohen Bushaltekanten nur eingeschränkt genutzt werden kann und wegen der Lichtsignalanlage 50 Meter davor nicht genutzt werden darf. Zudem ist das flächige Queren bei mehreren Spezialspuren (Velostreifen und Busspuren) kritisch. An der Technikumstrasse verbreitert dieser Mittelbereich den Querschnitt ohne Nutzen für den Fussverkehr und nimmt damit Spielraum für Lösungen, die beispielsweise einen grösseren Teil des Baumbestandes erhalten würden.» Auch Pro Velo trägt den Appell inhaltlich mit und bedauert insbesondere, dass trotz Einspracheverhandlungen keine substanziellen

Projektänderungen zugunsten der Velofahrenden folgten. Ebenfalls ist ein privat geführter Rekurs weiterhin hängig und ohne Überarbeitung zugunsten der Kastanienbäume und des Stadtklimas könnte das Projekt analog zur Frauenfelderstrasse schliesslich im Stadtparlament scheitern. Dann müsste die Sanierung unnötigerweise neu aufgelegt werden. ∞



Vortrag

Am Mittwoch, 19. November, laden die appellierenden Verbände zu einem Vortragsabend mit dem Baumpflegespezialisten Fabian Dietrich von der Fondation Franz Weber ein: 19 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse.

Vorbildliche Umleitungen

An der Technikumstrasse und auf dem ehemaligen Milchküchenareal beim Bahnhof tangieren zwei grosse Baustellen den Veloverkehr. Mit unserer Unterstützung hat die Stadt gute Lösungen gefunden.

Winterthur boomt und es wird fleissig gebaut. Zwei grössere Projekte tangieren dabei auch wichtige Velorouten. Die erste Baustelle befindet sich an der Technikumstrasse 79. Hier ersetzt die Mobiliar ihr Geschäftshaus in den nächsten zwei Jahren durch einen Neubau. Aufgrund der engen Platzverhältnisse belegen die Bauinstallationen einen Teil des Strassenraums und des bisherigen Velostreifens.

Der erste Lösungsvorschlag der Stadt für die Veloführung überzeugte Pro Velo nicht. Gemeinsam konnte aber eine gute Lösung entwickelt werden: Durch die Aufhebung der Busspur und des Linksabbiegers zum Neumarkt war es möglich, den Strassenraum neu zu organisieren. Ein ausreichend breiter Velostreifen führt um die Baustelle, Schilder weisen die motorisierten Verkehrsteilnehmenden darauf hin, genügend Abstand zu den Velos zu halten, und im ganzen Abschnitt wurde Tempo 30 signalisiert. Ein Augenschein vor Ort zeigt: Die Verkehrsführung funktioniert, die Velofahrenden haben sogar mehr Platz als ohne Baustelle, nur die Temporeduktion wird von den Autofahrenden und auch vom Stadtbus meist ignoriert.

Indirekter Linksabbieger bei der Milchküche

Die zweite Baustelle befindet sich direkt beim Bahnhof, wo die SBB auf dem Milchküchenareal bis Anfang 2028 den Neubau «Stellwerk 2» hochziehen. Dadurch ist die direkte Veloverbindung vom Bahnhof auf die Brücke über die Wülflingerstrasse unterbrochen. Die Umleitung erfolgt gleich auf zwei Wegen: Einerseits durch die Museumstrasse am Manor vorbei Richtung Theater, andererseits mit einem neu eingerichteten, indirekten Linksabbieger an der Ecke Bahnhofplatz/Merkurstrasse, dank dem man via Fussweg

auf die Überführung Wülflingerstrasse gelangt.

Die Velospur durch die Museumstrasse war zuerst zu schmal. Auf Hinweis von Pro Velo Winterthur hat die Stadt rasch gehandelt: Die dortigen Veloabstellplätze wurden auf Parkfelder für Autos am Nordende des Bahnhofplatzes verlegt und eine breite Velospur angelegt. Auch hier zeigt ein Augenschein vor Ort: Die Lösungen funktionieren, nur scheint ein Teil der Velofahrenden trotz grossen Hinweistafeln das Prinzip des indirekten Linksabbiegens nicht zu verstehen und fährt lieber über die durchgezogene Linie. **oo**



Pro Velo hat Kritik geäussert, die Stadt hat reagiert: Sowohl an der Merkurstrasse (3), wie auch auf der Technikumstrasse (4) gibt es jetzt trotz Baustelle gute Veloinfrastruktur.

Am 8. März

Annetta Steiner
bisher

Urs Glättli
in den Stadtrat

Nicole Holderegger
bisher

Lukas Rupper
bisher

Liste
4

Team Aufbruch

Grünliberale.
Stadt Winterthur

Brompton – das geniale modulare faltvelo

Velofix ist Brompton-Händler in der Schweiz mit Gold-Status:

Wir führen alle Modelle und alle Farben.

Kommen Sie für eine Probefahrt vorbei.



VELOFIX

Velofix AG
Birmensdorferstrasse 126
8003 Zürich
Telefon 044 463 13 03
www.velofix.ch

HEKS rollt Velobetriebe/-projekte im Kanton Zürich

www.heks.ch/heks-rollt



HEKS
Brot für alle.

Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

REPARATUR • SERVICE • VERKAUF



Lastenvelo • Stapelkarren
Industriesteckgestelle

**PREDIGERGASSE 20
8001 ZÜRICH
TELEFON 044 252 00 66**

Einfach Velo ...

Faltbar

Transport

Elektro

Alltag

Kinder

Touren

Tandem

Gravel

Beratung - Verkauf - Unterhalt

RAD
radlos.ch **los!**

Seefeld 8008
Florastrasse 38

Rote Fabrik 8038
Seestrasse 395

winterhilfe
Zürich



**Wir unterstützen
Kinder in der Freizeit.
Helfen Sie mit!**



Ihre Spende
in guten Händen.

Winterhilfe Zürich
Limmatstrasse 114, 8005 Zürich
IBAN CH58 0900 0000 8000 9758 8

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



REGIONAL ZÜRICH

Redaktion: Andrea Freiermuth (verantwortlich, ZH), Kurt Egli und Reto Westermann (Winterthur), Dominic Styger (Zug), Daniela Furter (SH)

Korrektorat: Kerstin Förster

Layout: tnt-graphics AG, 8305 Dietlikon, tnt-graphics.ch

Auflage: 6300 Exemplare

Korrespondenz und Adressänderungen:
Zürich: info@provelozuerich.ch
Zug: seki@provelozug.ch
Schaffhausen: sh@provelo-sh.ch

PRO VELO MAGAZIN 4/2025

Zweiter Jahrgang. Das Mitgliedermagazin von Pro Velo erscheint viermal im Jahr.

Herausgeberin: Pro Velo Schweiz, Birkenweg 61, 3013 Bern, Tel. 031 318 54 11, info@pro-velo.ch.

Gesamtredaktion: Ariane Gigon, Westschweiz, Corinne Päper, Deutschschweiz.

Gedruckt in der Schweiz: 100 Prozent Altpapier, FSC Recycled.

Auflage: 28 000 Exemplare, Deutsch und Französisch.

ISSN: 2813-9968

Satz, Postproduktion, Druck und Vertrieb: Stämpfli Kommunikation, Postfach, 3001 Bern.

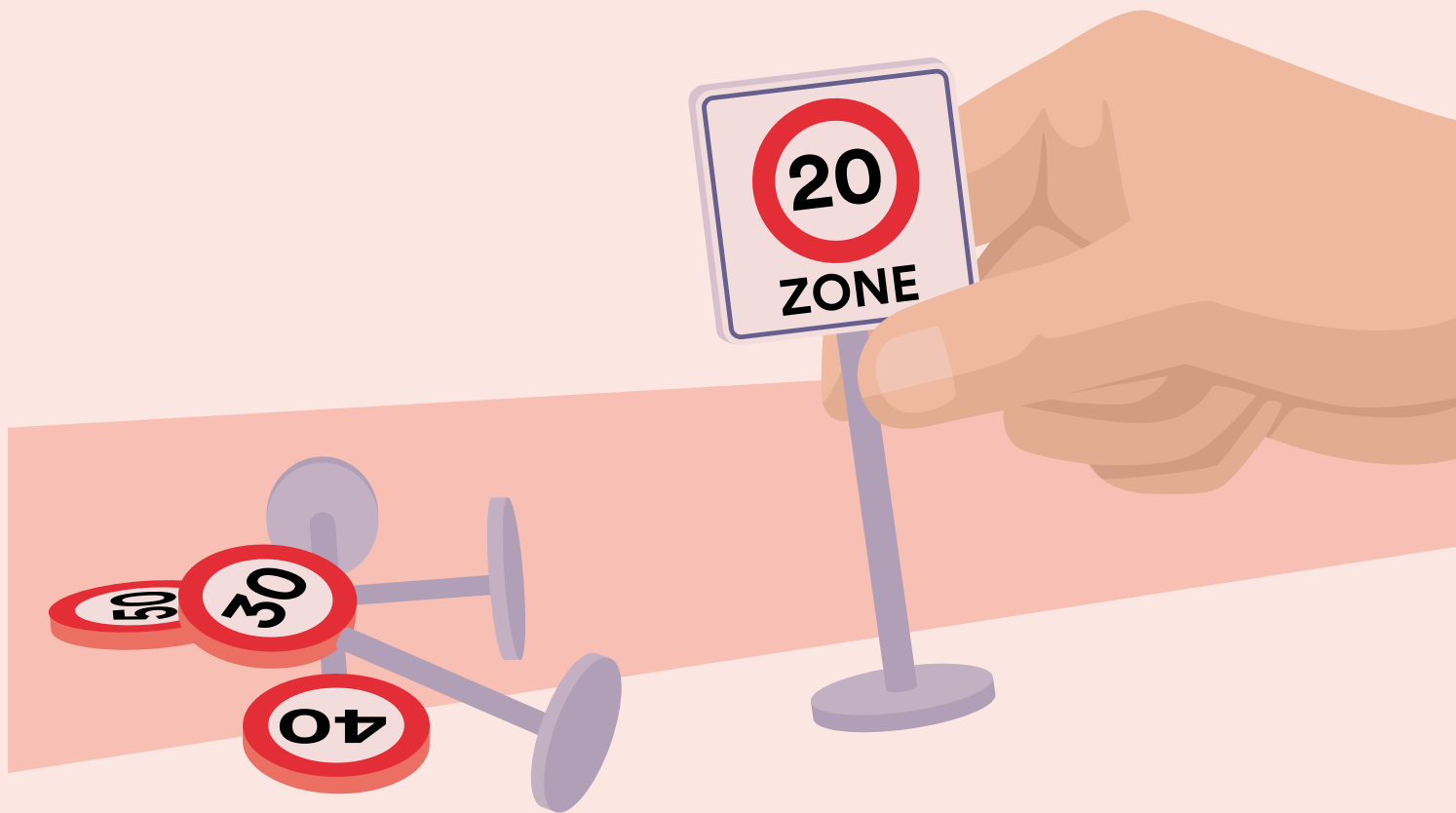
Mitgliedervorteile: www.pro-velo.ch/de/mitglied-werden/mitgliedervorteile

Zugangscode für Ermässigung bei Publika und Carvelo: velorution

Nächste Ausgaben:
1/2026: 19. März 2026



MITGLIEDERVORTEILE



CYCLING SCIENCE

Mehr Osaka statt Kopenhagen

Zürich soll eine richtige Velostadt werden. Jede und jeder soll sicher und komfortabel mit dem Velo durch die Stadt fahren können. Und zwar bis 2025.

Das war die Botschaft des «Masterplans Velo», der 2012 präsentiert wurde. Inzwischen ist das Papier beerdigt, ersetzt durch die «Velostrategie 2030». Und bald stimmen wir über einen neuen Velokredit ab – mit dem Zeithorizont bis 2040.

Alles gute Pläne. Nur: In Zürich haben es die grossen Würfe seit jeher schwer. So geht es auch dem Umbau zur Velostadt. Von den geplanten 130 Kilometern Velonetz sind bisher 4,3 Kilometer gebaut.

Aber vielleicht hilft ein Blick nach Osaka?

Eine neue Studie¹ sucht nach Faktoren, die mit einem hohen Anteil aktiver Mobilität korrelieren. Die bisher grösste

Vergleichsstudie analysiert Daten von über 11 000 Städten weltweit. Eine ebene Topografie zum Beispiel wirkt sich günstig auf den Veloverkehr aus. Und die Erhöhung des Benzinpreises führt zu einer Zunahme des Fussverkehrs.

Besonders relevant für die Autorinnen und Autoren sind aber Faktoren, welche die Städte selbst beeinflussen können. Wenig überraschend stehen sichere Fuss- und Velowege ganz oben auf der Liste. Hier wird Kopenhagen als «Erfolgsgeschichte» angeführt: Auf 100 Kilometer Strasse kommen dort 44 Kilometer Velowege.

Vor allem in wohlhabenden Ländern ist die Bevölkerungsdichte allerdings noch entscheidender als die Infrastruktur. Je dichter die Stadt, desto wichtiger wird die flächeneffiziente Mobilität. Wenn Städte also die Verdichtung fördern, fördern sie auch die aktive Mobilität.

Doch der vielleicht wichtigste Befund: Kopenhagen und Amsterdam tragen ihren guten Ruf zu Recht. Doch

Osaka zeigt, dass es auch anders geht. Die japanische Stadt zum Beispiel habe «einen hohen Anteil aktiver Fortbewegung ohne viel Tamtam erreicht». Mit weniger umfassenden Infrastrukturbauten, dafür mit einem Netz von kleinen Strassen, auf denen der motorisierte Verkehr nur so schnell fährt, dass er den Fuss- und Veloverkehr nicht beeinträchtigt. Hohe Anteile aktiver Fortbewegungsarten seien nicht nur das Ergebnis von Infrastruktur, sondern auch «von der Einschränkung der Autonutzung».

Sehr frei interpretiert heisst das: Manchmal braucht es einen guten Veloweg. Und manchmal reicht es, eine Tempo-20-Zone einzurichten. ∞

1. Adam Millard-Ball et al., «Global health and climate benefits from walking and cycling infrastructure», PNAS, 2025. <https://www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.2422334122>

Felix Schindler

schreibt über Mobilität und Stadtentwicklung, schmeisst die Hälfte des Haushalts und kümmert sich um seine Zwillinge.

Kleine Meldung, grosse Wirkung

Mit der App Bikeable lassen sich Schwachstellen im Velonetz unkompliziert melden – und so können wir die Veloinfrastruktur gemeinsam Schritt für Schritt verbessern.

Jede und jeder von uns kennt sie: Schlaglöcher auf dem Veloweg, unklare Signalisationen, plötzlich endende Radstreifen oder gefährliche Kreuzungen. Solche Hindernisse können den Alltag auf dem Velo schnell unsicher oder unangenehm machen. Doch statt sich nur darüber zu ärgern, kann man jetzt ganz einfach etwas dagegen tun – mit Bikeable.

Bikeable ist eine App, mit der alle Velofahrenden unkompliziert Probleme im Veloverkehr melden können. Egal, ob es sich um eine gefährliche Stelle,

ein fehlendes Schild oder eine unebene Strecke handelt – ein Foto und eine kurze Beschreibung genügen, um eine Meldung zu erfassen. Diese wird auf einer Karte sichtbar und von den zuständigen Behörden geprüft und bearbeitet. Und übrigens: Nicht nur negative Beispiele lassen sich markieren, sondern auch positive – man darf also auch Lob aussprechen.

Das Ziel ist klar: Gemeinsam die Veloinfrastruktur in der Schweiz verbessern. Jede Meldung hilft dabei, auf Schwachstellen aufmerksam zu

machen und langfristig sicherere Wege für alle zu schaffen. Im Kanton Zug wird die App Bikeable rege genutzt, und es kommen immer wieder neue Meldungen dazu. Ein aktuelles Beispiel, das seitens Pro Velo Zug viele Fragezeichen aufwirft, ist die Sanierung und Neugestaltung der Industriestrasse mit Anschluss an die Göblistrasse. Hier wurden einige Stellen aufgezeigt, die Anlass zu Kritik geben (Bilder 3 bis 6).

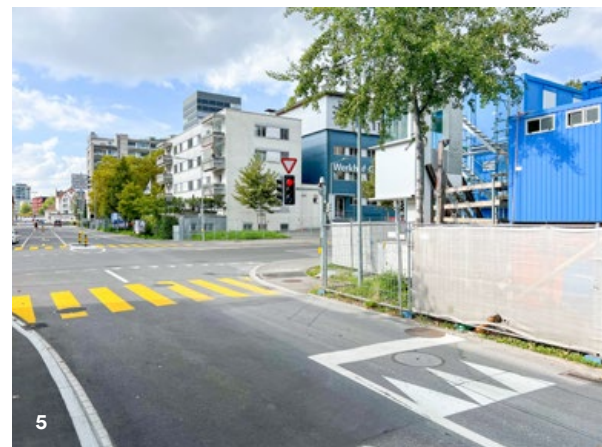
Manchmal ist die Lösung einfach

Eine andere Stelle, wie zum Beispiel ein unübersichtlicher Rechtsvortritt, wurde durch eine Meldung wieder überschaubarer, nachdem veranlasst wurde, dass die Hecke zurückgeschnitten wird (Bild 1 und 2). ∞

Für Lob und Tadel



Bikeable gibts als App oder im Browser auf www.bikeable.ch





Bikable

Über die App oder via Website www.bikeable.ch kannst du dich anmelden, bestehende Meldungen einsehen, diese positiv oder negativ beurteilen oder direkt eigene Beiträge einreichen. Je mehr Menschen mitmachen, desto genauer wird das Bild der aktuellen Velosituation – und desto gezielter können die Behörden Verbesserungen umsetzen. Also: Handy zücken, App öffnen und mithelfen, die Velowege in Zug und der ganzen Schweiz sicherer zu machen!



Der Prix Velo rollt den roten Teppich für gute Veloinfrastruktur aus.

STADT ZUG

Wie velofreundlich ist Zug?

Der Prix Velo zeigt, wo in unserer Stadt das Rad rundläuft – und wo noch Sand im Getriebe steckt. Beteilige dich an der Umfrage und hilf mit, Zug noch fahrradfreundlicher zu gestalten.

Velofahren macht Spass, hält fit und schont die Umwelt. Aber mal ehrlich: Wie gut ist unsere Hauptstadt eigentlich für Velofahrende? Wo läuft alles nach Wunsch und wo könnte es sicherer oder komfortabler sein?

Um das herauszufinden, gibt es den Prix Velo, eine Initiative von Pro Velo Schweiz, welche Städte in der ganzen Schweiz auf ihre Velofreundlichkeit prüft. Das Beste daran: Du kannst mitbestimmen!

Mitmachen und Zug verändern

Warum solltest du hier mitmachen und deine Stimme abgeben? Weil deine Antwort hilft, die Situation in der Stadt Zug besser zu analysieren. Mit deinen Antworten kannst du Gutes loben und Schlechtes anprangern, um die Situation zu verbessern. Wir alle, welche mit dem Fahrrad unterwegs sind, können hierzu unseren Beitrag leisten. Mitmachen ist ganz einfach: Besuche www.prixvelo.ch, wähle die Kategorie «Stadt Zug» aus

und beantworte die Fragen möglichst genau. Die Umfrage ist anonym und es werden keine persönlichen Daten erhoben.

Deine Meinung kann was bewegen! Je mehr Velofahrende mitmachen, desto genauer ist das Bild, das die Stadt Zug über den Veloverkehr bekommt. Dies hilft, gezielt Massnahmen zu planen, damit Velofahrende noch sicherer, schneller und bequemer unterwegs sein können. OO



Jetzt teilnehmen

QR-Code scannen oder Website eintippen: www.prixvelo.ch



Save the date

9. März 2026: Mitgliederversammlung, Dachraum Bibliothek, Zug



FOTOS: VICTOR ZOLLER, DOMINIC STYGER, ZVG



Ursula Wyss, Vorstandsmitglied von Pro Velo Schweiz und ehemalige Nationalrätin zeigte auf, was fürs Velo möglich wäre.

JUBILÄUMSFEIER

Mit Schwung in die Zukunft

Zum 30-Jahre-Jubiläum von Pro Velo Schaffhausen zeigte sich, wie viel Schwung, Wissen und Wille in der lokalen Veloszene steckt – und wie gross das Potenzial für die Zukunft ist.

Einen guten Anlass erkennt man am Veloparkplatz, der aus allen Nähten platzt. Genau das war im vergangenen September der Fall, als rund 80 Leute an unser 30-Jahre-Jubiläum pilgerten. Die Stimmung war locker und man merkte schnell: Velofahren ist hier mehr als Hobby – es ist ein Thema, das viele bewegt.

Was das Velo braucht

Ursula Wyss, Vorstandsmitglied von Pro Velo Schweiz, Stadtplanerin und ehemalige Nationalrätin, begeisterte mit Bildern und eigenen Erfahrungen aus Holland. Sie zeigte, was möglich wäre, wenn Velofahrende sicher und selbstbewusst im Strassenverkehr unterwegs sein können. Kurz zusammengefasst: Ein paar breitere Velostreifen

reichen dafür nicht. Es braucht durchdachte Lösungen, Platz und den Mut, neue Ansätze wirklich umzusetzen.

Auch die Studierenden der Ostschweizer Fachhochschule lieferten spannende Ideen, etwa wie heikle



Nach dem Vortrag führte Moderator Till Burgherr (rechts) durch die Diskussion.

Kreuzungen sicherer gestaltet werden können. Die anschliessende Diskussion, unter der Moderation von Till Burgherr, mit Ursula Wyss, Stadträtin Katrin Bernath und den Teilnehmenden der Fachhochschule, machte deutlich: In Schaffhausen wird vieles zu vorsichtig und viel zu langsam angegangen. Nicht alles ist schlecht, klar – aber im Vergleich zu anderen Städten schlummert hier noch ordentlich Potenzial.

Wie wir vorwärtskommen

Fazit: Das Jubiläum war ein Anlass mit Schwung, vielen Anregungen und dem klaren Eindruck, dass mit Wille und guten Beispielen einiges zu gewinnen wäre – für die Sicherheit und die Lebensqualität in unserer Stadt. Man muss es nur WOLLEN! ∞

Wir suchen dich!

Möchtest du uns bei den Velofahrkursen unterstützen und Kinder und Familien fürs Velofahren begeistern? Für die Velofahrkurse von Pro Velo Schaffhausen suchen wir motivierte Leitende ab Saison 2026. Du hast Spass an der Arbeit mit Kindern und möchtest dich für sicheres und freudvolles Velofahren einsetzen? Die Velofahrkurse richten sich primär an Kinder ab sechs Jahren, die gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson ihre Fahrtechnik verbessern und Sicherheit im Verkehr gewinnen möchten. Du leitest Kurse in kleinen Gruppen und vermittelst spielerisch und praxisnah die Grundlagen des Velofahrens.

Was bringst du mit?

- Freude am Velofahren und Sicherheit im Strassenverkehr
- Erfahrung oder Interesse an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und/oder Familien

Was bieten wir?

- Flexible Einsätze, faire Entlohnung
- Sinnvolles Engagement
- Spannende Weiterbildungen
- Ausbildungstag: am 7. oder 14. März 2026 in Olten

Interessiert? Dann melde dich mit einem Lebenslauf bei Daniela Furter: sh@provelo-sh.ch



Nach unseren Kursen gehen nicht nur die Kinder glücklich nach Hause.

MITMACHEN UND BEWERTEN

Prix Velo Städte

Wie velofreundlich ist die Stadt Schaffhausen und die Gemeinde Neuhausen im Vergleich zu anderen Städten? Prix Velo Städte von Pro Velo Schweiz möchte es genau wissen.

Rund 16 500 Velofahrerinnen und Velofahrer haben im Herbst 2021 schweizweit ihre Gemeinde bewertet. 46 Städte, darunter auch Schaffhausen, schafften den Einzug in die Rangliste. Und oje, wir schafften bei der letzten Umfrage ab: Schaffhausen landete bei den mittelgrossen Städten auf dem zweitletzten Platz (9. Platz von 10) und erhielt die Note 3.5. Als velofreundlichste Städte schwangen Köniz, Uster und Chur oben aus. Bis zum 30. November

wird die Online-Umfrage erneut durchgeführt, um die Velofreundlichkeit der Schweizer Städte zu beurteilen.

Wir rufen euch dazu auf, Fragen zu Themen wie Sicherheit, Komfort und Abstellmöglichkeiten zu beantworten. Schaffhausen ist bisher bei der Anzahl Teilnehmender gut mit dabei – bis Ende Oktober sind über 400 Antworten eingetrudelt, mit 130 Antworten wird eine mittelgrosse Stadt in die Rangliste aufgenommen und erhält eine Auswertung. Für Neuhausen reichen die Antworten leider noch nicht aus: Wir brauchen mindestens 100 Teilnehmende und würden es begrüßen, wenn auch Neuhausen eine Bewertung erhält.

Mach also mit und hilf uns, Schaffhausen wie auch Neuhausen velofreundlicher zu machen. Mit deinen Antworten erhalten wir und die Behörden klare Hinweise, wie die Verkehrsplanung noch optimaler auf die Bedürfnisse der Velofahrenden ausgerichtet werden kann. Du kannst zudem bei der Verlosung attraktiver Preise teilnehmen. Die Resultate der Velo-Städte-Umfrage werden im Frühling 2026 veröffentlicht. ∞



JETZT mitmachen

QR-Code scannen oder URL eingetippen: www.velostaedte.ch

Meldungen

ENTLASTUNGSINITIATIVE

Es hat leider nicht ganz gereicht für die Entlastungsinitiative: Mit 19 Stimmen Unterschied wurde sie äusserst knapp abgelehnt. Doch 49,9 % der Stimmbevölkerung waren bereit, einem deutlichen Verfassungsartikel zuzustimmen, obwohl aktuell kein Autobahnprojekt «in Sichtweite» ist. Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich!

VELOINITIATIVE

Ende November möchten wir unsere Veloinitiative für Schaffhausen und Neuhausen einreichen. Wir freuen uns auf viele weitere Unterschriften. Falls du noch nicht mitgemacht hast, hier findest du die Infos und die Unterschriftenbogen für beide Gemeinden:

🌐 veloinitiative.ch



Wir ergreifen Partei

FÜR DIE VELOWENDE.



**CÉLINE
WIDMER**

BISHER

**RAPHAEL
GOLTA**

BISHER

**SIMONE
BRANDER**

**TOBIAS
LANGENEGGER**

Am 8. März in den Stadtrat und Raphael Golta als Stadtpräsidenten wählen!